



Ein Schutzzaun aus Haselnussstöcken umfasst den kleinen Laichtümpel für Amphibien. Dessen Anlage ist nur ein Beispiel für die Natur-Projektwoche in der Nähe des Klosters Hassel bei Pracht.

Projektwoche dient Artenvielfalt in einer Bachauen-Landschaft

Natur Freunde des Klosters Hassel engagieren sich – Ökologie in Theorie und Praxis

■ **Pracht.** Geprägt von freiwilligem Arbeitseifer, Stille und gutem Miteinander war die Natur-Projektwoche des Förderkreises Kloster Hassel. Die gemeinsame Aktion stand unter den Leitmotiven der Achtsamkeit und der Einbindung in die Natur. Beides bringt regenerative Kräfte hervor, die dem Menschen unerlässliche Stützen sind.

Unter der Leitung von Ew. Dhamma Mahatheri und Förster Fritz Arendt-Quandt sollte ein aktiver Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt in der klosternahen Birkenbachau geleistet werden. Zur Einstimmung und zur Erkundung des Terrains gab es eine kleine Führung mit Naturfreund Helmut

Schimkat, wobei jeder Teilnehmer seiner Fantasie freien Lauf lassen konnte. Danach gingen die fleißigen Helfer fröhlich ans Werk. Vorbild für alle war der 93-jährige Kurt Salterberg aus Pracht, der sich mit unermüdlichem Einsatz und Sachverstand einbrachte. Die Arbeit wurde ohne Hast und überwiegend in Stille und Schweigen durchgeführt. Die Abende waren in Vorträge, Gespräche und Übungsanleitungen durch die buddhistische Nonne eingebettet.

Der Ökotrupp beseitigte Verbuchungen, schnitt Wanderwege frei und öffnete Drainagegräben. Für heimische Amphibien entstand zudem ein Laichtümpel mit einem Schutzzaun aus Haselnussstöcken.

Aus kräftigen Baumstämmen wurden Ruhebänke gefertigt – wunderbare Plätze zum Meditieren. Das alles geschah überwiegend in Handarbeit und mit teilweise uraltem Gerät; so kam unter anderem ein museales „Wiesenbeil“ zum Einsatz.

Auch Biotopbetreuer Peter Weisenfeld (Kreis Altenkirchen), Katharina Hoerter und Christian Cypzirsch vom Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) und Demeter-Landwirt Peter Deimling, begleitet von Sachbearbeitern der Unteren Naturschutzbehörde der Kreisverwaltung Altenkirchen, besuchten das Projekt in der Bachau. Sie zeigten sich von dem gelungenen Werk beeindruckt.

Wandergruppe Gebhardshainer Land: Vom Raiffeisenturm zum buddhistischen Kloster Hassel



Gebhardshain. Auch die weniger guten Wetterprognosen konnten 30 Teilnehmer der Gruppe "Wandern im Gebhardshainer Land" nicht davon abhalten, am Raiffeisenturm zu einer Rundtour im Altenkirchen-Hammer Raum zu starten. Von Heupelzen-Beul führte der Weg durch Birkenbeul und Kratzhahn in ein

enges, bewaldetes Seitental der Sieg. Weiter, leicht ansteigend, wurde der Prachter Ortsteil Hassel mit dem dort eingerichteten Buddhistenkloster erreicht. Ein ehrenamtlich tätiger Ortskundiger begrüßte die Gruppe und informierte über die klösterlichen Einrichtungen und zur Lehre der zur Dhamma-

Stiftung gehörenden Richtung des Buddhismus. Die offenen Kloster Räume konnten besichtigt werden. Nach der Rast ging es zurück nach Birkenbeul und ein letzten Anstieg brachte die Wanderer nach circa elf Kilometer auf den 377 Meter hohen Beulskopf. Auch die witterungsbedingt eingeschränkte Fernsicht

hielt die meisten der Teilnehmer nicht davon ab über die 177 Stufen den 35 Meter hohen Raiffeisenturm zu ersteigen. Zumindest die Aussicht auf die nähere Umgebung konnte dabei genossen werden. Die Schlusseinkehr in der Auermühle beendete einen schönen, informativen Wandertag.



Die Amphibien bekamen einen Laichtümpel mit einem Schutzzaun aus Haselnussstöcken. Aus Baumstämmen wurden Ruhebänke gefertigt...
Fotos: Kloster Hassel

Natur-Projektwoche in der Birkenbachaue

Buddhistisches Kloster Hassel setzt die Ökologie in Theorie und Praxis um

PRACHT. Der Förderkreis Kloster Hassel hat eine Natur-Projektwoche durchgeführt unter dem Leitsatz: Achtsamkeit und den Einbund in die Natur mit ihren regenerativen Kräften sind dem Menschen unerlässliche Stützen. Unter der Leitung von Ew. Dhamma Mahatheri und dem Förster Fritz Arendt-Quandt sollte ein aktiver Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt in der klosternahen Birkenbachaue geleistet werden.

Zur Einstimmung und zur Erkundung des Terrains gab es

erst einmal eine kleine Führung mit Naturfreund Helmut Schimkat, wobei jeder Teilnehmer seiner Fantasie freien Lauf lassen konnte. Danach gingen die fleißigen Helfer fröhlich ans Werk. Vorbild für alle war der 93-jährige Kurt Salterberg aus Pracht, der sich mit unermüdlichem Einsatz und Sachverstand einbrachte. Die Arbeit wurde ohne Hast und überwiegend in Stille und Schweigen durchgeführt. Die Abende waren in Vorträge, Gespräche und Übungsanleitungen der buddhistischen Nonne eingebettet. Der Öko-Trupp hat

Verbuschungen beseitigt und Wanderwege frei geschnitten, Drainagegräben geöffnet, und die Amphibien bekamen einen idealen Laichtümpel mit einem Schutzzaun aus Haselnussstöcken.

Aus kräftigen Baumstämmen wurden Ruhebänke gefertigt und an hervorgehobenen Stellen im Gelände platziert; so entstand an einem besonders schönen Bach-Mäander sogar ein Meditationsplatz. Und das alles geschah überwiegend in Handarbeit und mit teilweise urigem Gerät; so kam unter anderem auch ein mu-

seales „Wiesenbeil“ zum Einsatz. Auch der Biotopbetreuer Peter Weisenfeld (Kr. Altenkirchen), Katharina Hoerter (DLR), Christian Cypzirsch (DLR) und Demeter-Landwirt Peter Deimling, begleitet von Sachbearbeitern der Unteren Naturschutzbehörde der Kreisverwaltung Altenkirchen, besuchten das Projekt in der Bachaue und zeigten sich vom Arbeitseinsatz und dem gelungenen Werk beeindruckt.

Die Projekt-Leitung war ebenfalls über das Ergebnis dieser Aktionswoche sehr erfreut.

■ **Buddhistisches Kloster Hassel**

Ökologie in Theorie und Praxis

Der Förderkreis Kloster Hassel hat eine Natur-Projektwoche durchgeführt unter dem Leitsatz: Achtsamkeit und den Einbund in die Natur mit ihren regenerativen Kräften sind dem Menschen unerlässliche Stützen.

Unter der Leitung von Ew. Dhamma Mahatheri und dem Förster Fritz Arendt-Quandt sollte ein aktiver Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt in der klosternahen Birkenbachaue geleistet werden. Zur Einstimmung und zur Erkundung des Terrains gab es erst einmal eine kleine Führung mit Naturfreund Helmut Schimkat, wobei jeder Teilnehmer seiner Fantasie freien Lauf lassen konnte. Danach gingen die fleißigen Helferinnen und Helfer fröhlich ans Werk. Vorbild für alle war der 93-jährige Kurt Salterberg aus Pracht, der sich mit unermüdlichem Einsatz und Sachverstand einbrachte. Die Arbeit wurde ohne Hast und überwiegend in Stille und Schweigen durchgeführt. Die Abende waren in Vorträge, Gespräche und Übungsanleitungen durch die buddhistische Nonne eingebettet.

Der Öko-Trupp hat Verbuschungen beseitigt und Wanderwege frei geschnitten, Drainagegräben geöffnet, und die Amphibien bekamen einen idealen Laichtümpel mit einem Schutzzaun aus Haselnussstöcken. Aus kräftigen Baumstämmen wurden Ruhebänke gefertigt und an hervorgehobenen Stellen im Gelände platziert; so entstand

an einem besonders schönen Bach-Mäander sogar ein Meditationsplatz. Und das alles geschah überwiegend in Handarbeit und mit teilweise urigem Gerät; so kam unter anderem auch ein museales „Wiesenbeil“ zum Einsatz.

Auch der Biotopbetreuer Peter Weisenfeld (Kr. Altenkirchen), Frau Katharina Hoerter (DLR), Herr Christian Cypzirsch (DLR) und Demeter-Landwirt Peter Deimling, begleitet von Sachbearbeitern der Unteren Naturschutzbehörde der Kreisverwaltung Altenkirchen, besuchten das Projekt in der Bachaue und zeigten sich vom Arbeitseinsatz und dem gelungenen Werk beeindruckt.

Die Projektleitung war ebenfalls über das Ergebnis dieser Aktionswoche sehr erfreut.

Kloster Hassel empfängt Gäste zum Vesakh-Fest

Heimat Tag der offenen Tür beginnt mit einer Wanderung - Lehren Buddhas kennenlernen

■ **Pracht.** Mit einem Programm, welches auf Information, Austausch und Miteinander setzt, beteiligt sich das Kloster Hassel (bei Pracht) am Sonntag, 22. Mai, an den Feiern zum buddhistischen Vesakh-Fest. Die Vorbereitungen befinden sich auf der Zielgeraden.

Das Vesakh-Fest ist der wesentlichste Feiertag im traditionellen Buddhismus. Er erinnert an Geburt,

den Durchbruch zu innerer Freiheit und den Tod von Siddhattha Gotama, dem letzten Buddha. Vesakh findet weltweit zur Vollmondzeit im Mai statt.

Im Kloster Hassel wird das Vesakh-Fest als offenes Fest gestaltet. Es ist gleichzeitig ein Tag der offenen Tür. Gäste erhalten einen Einblick in buddhistisches Gedankengut und klösterliches Leben.

Programm: 9.30 Uhr Wanderung zum Kloster (Treffpunkt am Sportplatz „Hobe Grete“; bei Bedarf fährt ein Kleinbus zum Kloster); 10 Uhr Begrüßung, Grußworte einiger Ehrengäste; 10.45 Uhr Vortrag der Leiterin Ew. Dhamma Mahatheri über Leben und Lehre des Buddha; 11.45 Uhr Mittagsimbiss und allgemeine Infomöglichkeit; 12.30 Uhr Chor Imhausen; 13 Uhr offener Ge-

sprächskreis; 14.30 Uhr Möglichkeit zu einer Einführung in die Geh-Meditation; 15 Uhr Klangschalen, Fen-Gong und Windspiel, zudem Autorenlesung „Der kleine Holunder“ mit Karin Weber-Andreas und Achim Nierentz; nach 17 Uhr: Wanderung zum Parkplatz. Ein Beitrag zum Buffet ist willkommen, gerne kurze Info ans Orga-Team, Telefon 02682/966 875.

VERANSTALTUNGEN

VERANSTALTUNGEN

Vesakh - Fest 2016 im Kloster Hassel

PRACHT. Das Kloster Hassel bei Pracht feiert am Sonntag, 22. Mai (9.30 – 17 Uhr), das Vesakh-Fest mit einem Tag der offenen Tür. Das Vesakh-Fest ist der wesentlichste Feiertag im traditionellen Buddhismus. Es erinnert an Geburt, den Durchbruch zu innerer Freiheit und den Tod des Siddhattha Gotama – des letzten Buddhas. Es findet weltweit zur Vollmondzeit im Mai statt. Im Kloster Hassel wird das Vesakh-Fest als offenes Fest gestaltet. Es ist gleichzeitig ein Tag der offenen Tür. Unterschiedliche Programmangebote informieren und erlauben einen Einblick in buddhistisches Gedankengut und klösterliches Leben. Weitere Info unter ☎ (02682) 969565 (Dieter Born) oder unter ☎ (02682) 966875 (Büro). —hps-

Mitteilungsblatt Hamm (Sieg)

Heimat- und
Bürgerzeitung

Hier steht unsere Heimat drin!

Jahrgang 52

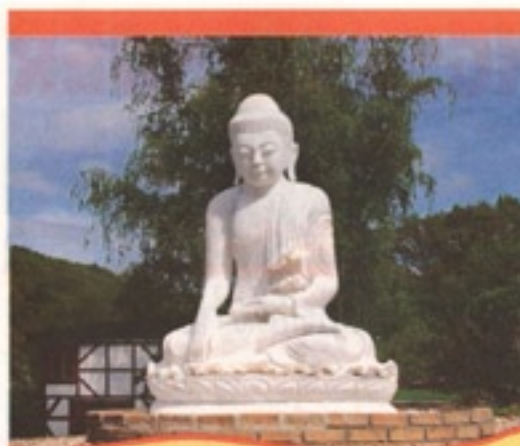
DONNERSTAG, 26. April 2016

Nummer 17

■ Buddhistisches Kloster Hassel, Pracht

Jeden zweiten Sonntag im Monat, 14:30 Uhr, Achtsamkeitsübung und Gesprächskreis. Ansprechpartner für weitere Besuche im Kloster und Gespräche mit der Ordensleitung: Büro der Dhamma-Stiftung, Telefon 02682/966875.

Aus der Region



Dhamma-Stiftung
Kloster Hassel

Vesakh - Fest 2016

Offenes Fest und Tag der offenen Tür
Sonntag, den 22. Mai 2016

Kloster Hassel • 57589 Hassel/Pracht

Programm:

09.30 Uhr: Wanderung zum Kloster
Treffpunkt: Sportplatz Pracht / Hohe Grete
(siehe Hinweisschilder)
Bei Bedarf steht ein Kleinbus zur Verfügung
und fährt zum Kloster
10.00 Uhr: Begrüßung im Kloster Hassel
Grußworte von:
Sabine Bätzing-Lichtenthäler, Ministerin für Soziales in Rhein-
land-Pfalz
Rainer Buttstedt, Verbandsgemeindebürgermeister
Hamm/Sieg
Bernd Niederhausen, Stadtbürgermeister Hamm/Sieg
Peter Klöckner, Verbandsgemeindebürgermeister
Hachenburg
Michael Wagen er, Verbandsgemeinde- und Stadtbürgermeis-
ter Wissen
Pfarrer Prof. Dr. Klaus Otte
10.45 Uhr: Vortrag Ew. Dhamma Mahatheri
zu Leben und Lehre des Buddha
11.45 Uhr: Mittagsimbiss/ Dana
Allgemeine Informationsmöglichkeit
12.30 Uhr: Gesangsverein Chor Imhausen
13.00 Uhr: Offener Gesprächskreis mit der Ordensleitung
des Klosters, mit Förderern, Freunden und Gästen
14.30 Uhr: Getränk
Möglichkeit zu einer Einführung in die Geh-Meditation
15.00 Uhr: Eine kleine Reise durch die Welt
von Klang und Wort:
Auftritt mit Klangschalen, Fen-Gong und Windspiel
Autorenlesung: „Der kleine Holunder“, eine Geschichte über
Werden, Vergehen und Sinn
Zum Ausklang des Tages begleiten Klangschalen auf dem
Weg in die eigene Mitte zu Achtsamkeit und Gewahrsein
Karin Weber-Andreas und Achim Nierentz
ca. 17.00 Uhr: Getränk
Anschließend Wanderung zum Parkplatz
Ein Beitrag zum Buffet (Dana) ist willkommen.
Gerne kurze Information an die Organisation (02682-966875)

Vesakh - Fest 2016 im Kloster Hassel

PRACHT. Das Kloster Hassel bei Pracht feiert am Sonntag, 22. Mai (9.30 - 17 Uhr), das Vesakh-Fest mit einem Tag der offenen Tür. Das Vesakh-Fest ist der wesentlichste Feiertag im traditionellen Buddhismus. Es erinnert an Geburt, den Durchbruch zu innerer Freiheit und den Tod des Siddhattha Gotama - des letzten Buddhas. Es findet weltweit zur Vollmondzeit im Mai statt. Im Kloster Hassel wird das Vesakh-Fest als offenes Fest gestaltet. Es ist gleichzeitig ein Tag der offenen Tür. Unterschiedliche Programmangebote informieren und erlauben einen Einblick in buddhistisches Gedankengut und klösterliches Leben. Weitere Info unter ☎ (02682) 969565 (Dieter Born) oder unter ☎ (02682) 966875 (Büro). -hps-

Mitteilungsblatt

der Verbandsgemeinde
Altenkirchen (Westerwald)

Nr. 19 • Donnerstag, 12.05.2016 • Jahrgang 29

■ **Vesakh-Fest 2016 - Offenes Fest und Tag
der offenen Tür im Kloster Hassel**
am Sonntag, 22. Mai 2016



Das Vesakh-Fest ist der wesentlichste Feiertag im traditionellen Buddhismus. Es erinnert an Geburt, den Durchbruch zu innerer Freiheit und den Tod von Siddhattha Gotama - dem letzten Buddha. Es findet weltweit zur Vollmondzeit im Mai statt. Im Kloster Hassel wird das Vesakh-Fest als offenes Fest gestaltet. Es ist gleichzeitig ein Tag der offenen Tür. Unterschiedliche Programmangebote

informieren und erlauben einen Einblick in buddhistisches Gedankengut und klösterliches Leben.

Mitteilungsblatt

Hamm (Sied)



Heimat- und
Bürgerzeitung



Hier steckt unsere Heimat drin!



Jahrgang 52

DONNERSTAG, 19. Mai 2016

Nummer 20

Mitteilungsblatt Hamm/Sieg

10

Nr. 20/2016

Kloster Hassel begeht Vesakh-Fest am 22. Mai

Offene Türen in der buddhistischen Einsiedelei

Das Vesakh-Fest ist der wesentlichste Feiertag im traditionellen Buddhismus. Es erinnert an Geburt, den Durchbruch zu innerer Freiheit und den Tod von Siddhattha Gotama - dem letzten Buddha. Es findet weltweit zur

Vollmondzeit im Mai statt. Im Kloster Hassel wird das Vesakh-Fest als offenes Fest gestaltet. Es ist gleichzeitig ein Tag der offenen Tür. Unterschiedliche Programmangebote informieren und erlauben einen Einblick in buddhistisches Gedankengut und klösterliches Leben.

Programm

- 09.30 Uhr: Wanderung zum Kloster (Treffpunkt: Sportplatz Pracht/Hohe Grete). Bei Bedarf steht ein Kleinbus zur Verfügung und fährt zum Kloster
- 10.00 Uhr: Grußworte von Staatsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler, Wolf-Dieter Stuhlmann, Beigeordneter der Verbandsgemeinde Hamm (Sieg), Bernd Niederhausen, Ortsbürgermeister Hamm (Sieg), Peter Klöckner, Verbandsgemeindebürgermeister Hachenburg, Michael Wagener, Verbandsgemeinde- und Stadtbürgermeister Wissen, Pfarrer Prof. Dr. Klaus Otte
- 10.45 Uhr: Vortrag Ew. Dhamm Mah ther zu Leben und Lehre des Buddha
- 11.45 Uhr: Mittagsimbiss (D na); allgemeine Informationsmöglichkeit
- 12.30 Uhr: MGV „Deutscher Männerchor“ Imhausen
- 13.00 Uhr: Offener Gesprächskreis mit der Klosterleiterin, mit Förderern, Freunden und Gästen
- 14.30 Uhr: Getränk; Möglichkeit zu einer Einführung in die Geh-Meditation
- 15.00 Uhr: Eine kleine Reise durch die Welt von Klang und Wort: Klangschalen, Fen-Gong und Windspiel leiten die Autorenlesung: „Der kleine Holunder“ ein, eine Geschichte über Werden, Vergehen und Sinn. Zum Ausklang des Tags begleiten Klangschalen auf dem Weg in die eigene Mitte zu Achtsamkeit und Gewahrsein (Karin Weber-Andreas und Achim Nierentz).
- ca. 17.00 Uhr: Getränk; Wanderung zurück zum Parkplatz

Ein Beitrag zum Buffet (D na) ist willkommen.

Gerne kurze Information an die Organisation (02682/966875)

Anreise zur Wanderung: Mit dem Auto in Pracht der Beschilderung „Sportplatz“ folgen (Ortseingang aus Richtung Altenkirchen). Mit der Bahn: Westerwaldbahn bis Haltestelle „Hohe Grete“, von da 15 Minuten Fußweg bis zum Parkplatz oder Abholung (Anmeldung an Tel./Fax: 02682/966875 oder 02682/969565)



Zu Besuch bei den Buddhisten

HASSEL / PRACHT Dhamma-Stiftung lud zum Vesakh-Fest im Kloster Hassel ein

lebo ■ Am Sonntag füllte sich das grüne Außengelände des buddhistischen Klosters der Dhamma-Stiftung mit zahlreichen Besuchern, die gemeinsam das Vesakh-Fest mitfeiern wollten – ein besonderes Ereignis für das Kloster. Anlässlich des Festtages hatte die Stiftung zu einem Tag rund um das Leben und die Lehre des Buddha eingeladen.

„Wir verbringen unseren Alltag größtenteils schweigend“, so Dhammā Mahātheri, die im Kloster lebt. „So geben wir uns gegenseitig Raum.“ Umso außergewöhnlicher war der Tag für sie und die übrigen Anhänger des Einsiedlertums. Eine herzliche Einladung zu Gesprächen und einem Kennenlernen untereinander galt den Besuchern genauso wie die Ein-

ladung zum Rückzug an einen ruhigeren Ort.

Anlass des Vesakh-Festes ist die Vergewärtigung des Lebens und der Leistung des historischen Buddha. Der Titel Buddha bedeutet so viel wie „der im Inneren vollkommen Erwachte“. Das Vesakh-Fest wird von Buddhisten weltweit gefeiert, es findet zur Vollmondzeit im Mai statt. Der Feiertag erinnert an die Geburt, den Durchbruch zu innerer Freiheit und den Tod des historischen Buddha, Siddhantha Gotama.

Seine Lehre gilt der Überwindung des Leidens und dem Streben nach innerer Freiheit. Kurz vor seinem Tod übergab er die Leitung seines Ordens an keine bestimmte Person, ernannte kein neues

Oberhaupt. Darum existiert bis heute weder ein Oberhaupt noch eine Kirche im traditionellen Buddhismus.

Nach den Überlieferungen entwickelte der Buddha unter anderem die Lehre von den Vier edlen Wahrheiten als Daseinsbeschreibung aller fühlenden Wesen sowie den Achten Pfaden als „Regeleinsweisung“ für den Menschen auf dem Weg zu Nirwana (Befreiung). „Das Freilassen ist Symbol seiner Lehre“, erklärte Dhammā Mahātheri während ihrem Vortrag über das Leben und die Lehre Gotamas.

Pfarrer Prof. Dr. Klaus Otte berichtete in der Rolle des Pfarrers und Professors eindrucksvoll vom Buddhismus als Lehre, deren Ansätze auch in den theologischen Werken zu finden seien. Auch andere Ehrengäste richteten ihre Grußworte an die Veranstalter des Sonntags. Erster Beigeordneter der Stadt Wassen, Friedhelm Steiger, sprach in Vertretung für Bürgermeister Michael Wagener: „Orte wie diese sind dazu angetan, Ruhe zu finden.“

Seine Begeisterung für den auf seine Weise so besonderen Ort teilten auch seine Voredernten und Vorredner. Ministerin für Soziales in Rheinland-Pfalz, Sabine Bätzing-Lichtenthäler, der Verbandsgemeindebürgermeister Hamm, Rainer Buitstedt, Stadtbürgermeister Hamm, Bernd Niederhausen, und der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Hachenburg, Peter Klöckner, folgten ebenfalls dem Festakt.

Nach dem „Dāna“, einem Büßen am Mittag, erwartete die Besucher und Interessierten eine Einlage des Gesangsvereins Chor Imhausen, ein Einblick in die Geh-Meditation und eine „Reise durch die Welt von Klang und Wort“.



Dhammā Mahātheri leitet das Kloster Hassel. Im Buddhismus gibt es bei allen Gemeinsamkeiten viele unterschiedliche Schulen und Linien. Stille und Meditation sind charakteristisch für die von der Dhamma-Stiftung geförderte Richtung. Gleichwohl – oder gerade deswegen – interessieren sich viele Menschen für die Waldenständigkeit von Hassel.

Foto: lebo

Der buddhistische Weg zu innerem Frieden und Freiheit

Feiertag Tag der offenen Tür im Kloster Hassel

■ **Pracht.** Zum 7. Mal fand im Kloster Hassel das traditionelle Vesakh-Fest statt – der höchste buddhistische, von den Vereinten Nationen international anerkannte Feiertag zum Gedenken an den Weg des Siddhattha Gotama, des letzten Buddhas –, wieder als offener Tag für alle Interessierten gestaltet. Sozialministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler, Kuratoriumsmitglied der klösterlichen Stiftung, erreichte gemeinsam mit der Wandergruppe das Kloster. Sie dankte in ihrem Grußwort der Ordensleitung, Ew. Dhamma Mahatheri, für die Offenheit an diesem Ort, der Ruhe und Besinnung schenkt. Weitere Grußworte schlossen sich an, Peter Klöckner, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Hachenburg, war beeindruckt vom Ort und seiner Atmosphäre und plädierte für einen menschlichen und achtsamen Umgang miteinander. Bernd Niederhausen, Bürgermeister der Ortsgemeinde Hamm (Sieg), hob hervor, dass man im Kloster den Alltag hinter sich lassen und frei atmen könne.

Wissens VG-Beigeordneter Friedhelm Steiger bemerkte, dass am Bau der vergangenen Jahre im Kloster eine Seele spürbar sei. Pfarrer Professor Dr. Klaus Otto verteilte

Gedanken der Vorredner und beschrieb die gegenwärtige Situation, wo so viele Menschen auf der Flucht sind, als eine Zeit der Umwälzung und zugleich der Hoffnung. Er würdigte den Beitrag des Buddhismus bei der Suche nach der Wahrheit allen Lebens und nach konstruktiven Wegen.

Im Hauptvortrag erläuterte Ew. Dhamma Mahatheri Leben und

Lehre des Buddhas, geboren 623 vor unserer Zeitrechnung. Buddha bedeutet: der in seinem Innerem vollkommen Erwachte, der inneren Frieden realisiert hat. Die Freiheit, die in dem inneren Schulungsweg, wie er im Buddhismus Ausdruck findet, ihr Zentrum hat, erhielt eine ihrer stärksten Ausdrucksformen noch in den letzten Stunden des historischen Buddhas. Als er gefragt wurde, wer nun den Orden leiten solle – als Frage nach einer übergeordneten Organisation – verwies er

schlicht auf die Eigenverantwortung eines jeden: „Seid euch selbst eine Insel. Ihr habt den Schulungsweg. Mehr braucht ihr nicht.“ Dabei reicht es nicht aus, sich die Lehre theoretisch zu erschließen. Es braucht das innere Erfassen, die lebendige Erfahrung, um auf der Suche nach innerem Frieden die Hürden und den inneren Drang zu erkennen, loszulassen und zu innerer Stille zu gelangen. Nach dem Mittagseintritt, zubereitet vom Küchensteam unter der Leitung von

Thomas Heck, begeisterte der Männer- und gemischte Chor der Nachbargemeinde Imhausen die Gäste mit Interpretationen bekannter Lieder.

Im offenen Gesprächskreis beantwortete die Klosterleitung Fragen zum Leben und Alltag im Kloster und vertiefende Fragen zur Buddha-Lehre. Mitwirkende im Förderkreis Kloster Hassel beschrieben ihren Zugang zum Übungsweg und ihren Wirkungsbereich, den sie nicht nur zum Aufbau und Erhalt des Klosters einbringen, sondern auch als ihre Art der Alltagsentschleunigung verstehen.

Das Kloster schenkt den erfahreneren Zugang zu Lösungsansätzen in Fragen des Lebens, Schulungsmöglichkeiten für die Achtsamkeit und stützt mit der Struktur eines klösterlichen Rahmens. Einen Eindruck, wie Achtsamkeit geschult werden kann, vermittelte die Einführung in die Gehmeditation, die Irnela und Daniel interessierten Gästen gaben. Der Tag klang ruhig aus mit den Tönen von Klangschalen, Pen-Gong und Windspiel, eingebracht von Karin Weber-Andreas. Sie umrahmten die Geschichte vom Leben des „kleinen Holunder“, Aufgeschrieben und vorgetragen hat sie Achim Nierentz als eine Metapher für das Werden und Vergehen.



Das Vesakh-Fest führte einige der Gäste zum ersten Mal ins Kloster Hassel. Neulinge und „alte Hasen“ freuten sich gleichermaßen über die Begegnungen und Gespräche, unter anderem mit Ew. Dhamma Mahatheri (5. von rechts).



Vesakh Fest 2016 im Kloster Hassel

Zum 7. Mal fand im Kloster Hassel das traditionelle Vesakh-Fest – der höchste buddhistische, von den Vereinten Nationen international anerkannte Feiertag zum Gedenken an den Weg des Siddhattha Gotama, des letzten Buddha, statt. Wieder war es als offener Tag für alle Interessierten gestaltet.

Sabine Bätzing-Lichtenthäler, Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz und Kuratoriumsmitglied der klösterlichen Stiftung, erreichte gemeinsam mit der Wandergruppe, ortskundig begleitet von Daniel Simon und Dieter Born, das Kloster. Sie dankte in ihrem Grußwort der Ordensleitung, Ew. Dhamma Mahatheri, für die Offenheit an diesem Ort, der Ruhe und Besinnung schenkt. Weitere Grußworte schlossen sich an.

Peter Klöckner, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Hachenburg, war beeindruckt vom Ort und seiner Atmosphäre und plädierte für einen menschlichen und achtsamen Umgang miteinander, den gerade die heutige Zeit so sehr braucht. Bernd Niederhausen, Bürgermeister der Ortsgemeinde Hamm (Sieg) hob hervor, dass man im Kloster den Alltag hinter sich lassen und frei aufatmen könne.

Friedhelm Steiger, Beigeordneter der Verbandsgemeinde Wissen, bemerkte, dass am Bau der letzten Jahre im Kloster eine „Seele“ spürbar sei. Pfarrer Prof. Dr. Klaus Otte vertiefte Gedanken der Vorredner in seinen Ausführungen und beschrieb die gegenwärtige Situation, wo so viele Menschen auf der Flucht sind, als eine Zeit der Umwälzung und zugleich der Hoffnung. Er würdigte den Beitrag des Buddhismus bei der Suche nach der Wahrheit allen Lebens und nach konstruktiven Wegen.

Im anschließenden Hauptvortrag erläuterte Ew. Dhamma Mahatheri anschaulich und verständlich Leben und Lehre des Buddha, geb. 623 vor unserer Zeitrechnung. Buddha bedeutet: der in seinem Innern vollkommen Erwachte, der inneren Frieden realisiert hat. Die Freiheit, die in dem inneren Schulungsweg, wie er im Buddhismus Ausdruck findet, ihr Zentrum hat, erhielt eine ihrer stärksten Ausdrucksformen noch

in den letzten Stunden des historischen Buddha. Als er gefragt wurde, wer denn nun den Orden leiten solle – was die Frage nach einer übergeordneten Organisation war – verwies er schlicht auf die Eigenverantwortung eines jeden selbst:

„Seid Euch selbst eine Insel, Ihr habt den Schulungsweg, mehr braucht Ihr nicht.“

Dabei reicht es nicht aus, sich die Lehre theoretisch zu erschließen. Es braucht dazu das innere Erfassen, die lebendige Erfahrung, um auf der Suche nach innerem Frieden die Hürden und den inneren Drang zu erkennen, loszulassen und zu innerer Stille zu gelangen.

Nach dem reichhaltigen und wohlschmeckenden Mittagsimbiss, zubereitet vom Küchenteam unter der bewährten Leitung von Thomas Heck, begeisterte der Männer- und gemischte Chor der Nachbargemeinde Imhausen die Gäste mit gekonnt vorgetragenen Interpretationen bekannter Lieder.

Im anschließenden offenen Gesprächskreis beantwortete die Klosterleitung zahlreiche Fragen zum Leben und Alltag im Kloster und vertiefende Fragen zur Buddha-Lehre. Mitwirkende im Förderkreis Kloster Hassel beschrieben ihren Zugang zum Übungsweg und ihren Wirkungsbereich, den sie nicht nur zum Aufbau und Erhalt des Klosters einbringen, sondern auch als ihre Art der Alltagsentschleunigung verstehen. Das Kloster wiederum schenkt den erfahrbaren Zugang zu Lösungsansätzen in Fragen des Lebens, Schulungsmöglichkeiten für die Achtsamkeit und stützt mit der Struktur eines klösterlichen Rahmens. Einen ersten Eindruck, wie Achtsamkeit geschult werden kann, vermittelte die Einführung in die Gehmeditation, die Irmela und Daniel interessierten Gästen gaben.

Der Tag klang ruhig aus, mit den Tönen von Klangschalen, Fen-Gong und Windspiel, eingebracht von Karin Weber-Andreas. Sie umrahmten die Geschichte vom Leben des „kleinen Holunder“.

Aufgeschrieben und vorgetragen hat sie Achim Nierentz als eine Metapher für das Werden und Vergehen. Ein schöner und reich gefüllter Tag, moderiert von Dr. Martin Hoffmann, ging zuende, bei dem auch das Wetter bis zum Schluss zu einer angenehmen Atmosphäre beitrug.



Altenkirchener Kurier

Ihre Internetzeitung für den Kreis Altenkirchen

Region

Vesakh-Fest im Kloster Hassel

Zum siebten Mal fand im Kloster Hassel das traditionelle Vesakh-Fest – der höchste buddhistische, von den Vereinten Nationen international anerkannte Feiertag zum Gedenken an den Weg des Siddhattha Gotama, des letzten Buddha, statt. Wieder war es als offener Tag für alle Interessierten gestaltet.



Pracht-Hassel. Sabine Bätzing-Lichtenthäler, Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz und Kuratoriumsmitglied der klösterlichen Stiftung, erreichte gemeinsam mit der Wandergruppe, ortskundig begleitet von Daniel Simon und Dieter Born, das Kloster. Sie dankte in ihrem Grußwort der Ordensleitung, Ew. Dhamma Mahatheri, für die Offenheit an diesem Ort, der Ruhe und Besinnung schenkt. Weitere Grußworte schlossen sich an.

Peter Klöckner, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Hachenburg, war

beeindruckt vom Ort und seiner Atmosphäre und plädierte für einen menschlichen und achtsamen Umgang miteinander, den gerade die heutige Zeit so sehr braucht. Bernd Niederhausen, Bürgermeister der Ortsgemeinde Hamm (Sieg) hob hervor, dass man im Kloster den Alltag hinter sich lassen und frei aufatmen könne.

Friedhelm Steiger, Beigeordneter der Verbandsgemeinde Wissen, bemerkte, dass am Bau der letzten Jahre im Kloster eine „Seele“ spürbar sei. Pfarrer Prof. Dr. Klaus Otte vertiefte Gedanken der Vorredner in seinen Ausführungen und beschrieb die gegenwärtige Situation, wo so viele Menschen auf der Flucht sind, als eine Zeit der Umwälzung und zugleich der Hoffnung. Er würdigte den Beitrag des Buddhismus bei der Suche nach der Wahrheit allen Lebens und nach konstruktiven Wegen.

Im anschließenden Hauptvortrag erläuterte Ew. Dhamma Mahatheri anschaulich und verständlich Leben und Lehre des Buddha, geboren 623 vor unserer Zeitrechnung. Buddha bedeutet: der in seinem Innern vollkommen Erwachte, der inneren Frieden realisiert hat. Die Freiheit, die in dem inneren Schulungsweg, wie er im Buddhismus Ausdruck findet, ihr Zentrum hat, erhielt eine ihrer stärksten Ausdrucksformen noch in den letzten Stunden des historischen Buddha. Als er gefragt wurde, wer denn nun den Orden leiten solle – was die Frage nach einer übergeordneten Organisation war – verwies er schlicht auf die Eigenverantwortung eines jeden selbst:

„Seid Euch selbst eine Insel, Ihr habt den Schulungsweg, mehr braucht Ihr nicht.“

Dabei reicht es nicht aus, sich die Lehre theoretisch zu erschließen. Es braucht dazu das innere Erfassen, die lebendige Erfahrung, um auf der Suche nach innerem Frieden die Hürden und den inneren Drang zu erkennen, loszulassen und zu innerer Stille zu gelangen.

Nach dem reichhaltigen und wohlschmeckenden Mittagsimbiss, zubereitet vom Küchenteam unter der bewährten Leitung von Thomas Heck, begeisterte der Männer- und gemischte Chor der Nachbargemeinde Imhausen die Gäste mit gekonnt vorgetragenen Interpretationen bekannter Lieder.

Im anschließenden offenen Gesprächskreis beantwortete die Klosterleitung zahlreiche Fragen zum Leben und Alltag im Kloster und vertiefende Fragen zur Buddha-Lehre. Mitwirkende im Förderkreis Kloster Hassel beschrieben ihren Zugang zum Übungsweg und ihren Wirkungsbereich, den sie nicht nur zum Aufbau und Erhalt des Klosters einbringen, sondern auch als ihre Art der Alltagsentschleunigung verstehen. Das Kloster wiederum schenkt den erfahrbaren Zugang zu Lösungsansätzen in Fragen des Lebens, Schulungsmöglichkeiten für die Achtsamkeit und stützt mit der Struktur eines klösterlichen Rahmens.

Einen ersten Eindruck, wie Achtsamkeit geschult werden kann, vermittelte die Einführung in die Gehmeditation, die Irmela und Daniel interessierten Gästen gaben.

Der Tag klang ruhig aus, mit den Tönen von Klangschalen, Fen-Gong und Windspiel, eingebracht von Karin Weber-Andreas. Sie umrahmten die Geschichte vom Leben des „kleinen Holunder“. Aufgeschrieben und vorgetragen hat sie Achim Nierentz als eine Metapher für das Werden und Vergehen.

Ein schöner und reich gefüllter Tag, moderiert von Dr. Martin Hoffmann, ging zuende, bei dem auch das Wetter bis zum Schluss zu einer angenehmen Atmosphäre beitrug.

Nachricht vom 31.05.2016

www.ak-kurier.de

Mitteilungsblatt

Hamm (Sied)



Heimat- und
Bürgerzeitung



Hier steckt unsere Heimat drin!



Jahrgang 52

DONNERSTAG, 02. Juni 2016

Nummer 22

Kirchliche Nachrichten

■ Kloster Hassel

Jeden zweiten Sonntag im Monat, 14:30 Uhr, Achtsamkeitsübung und Gesprächskreis. Ansprechpartner für weitere Besuche im Kloster und Gespräche mit der Ordensleitung: Büro der Dhamma-Stiftung, Telefon 02682/966875.

■ Vesakh-Fest im Kloster Hassel



Zum 7. Mal fand im Kloster Hassel das traditionelle Vesakh-Fest – der höchste buddhistische, von den Vereinten Nationen international anerkannte Feiertag zum Gedenken an den Weg des Siddhattha Gotama, des letzten Buddha, statt.

Fortsetzung Seite 20

Wieder war es als offener Tag für alle Interessierten gestaltet. Sabine Bätzing-Lichtenthäler, Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz und Kuratoriumsmitglied der klösterlichen Stiftung, erreichte gemeinsam mit der Wandergruppe, ortskundig begleitet von Daniel Simon und Dieter Born, das Kloster. Sie dankte in ihrem Grußwort der Ordensleitung, Ew. Dhamma Mahatheri, für die Offenheit an diesem Ort, der Ruhe und Besinnung schenkt. Weitere Grußworte schlossen sich an. Peter Klöckner, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Hachenburg, war beeindruckt vom Ort und seiner Atmosphäre und plädierte für einen menschlichen und achtsamen Umgang miteinander, den gerade die heutige Zeit so sehr braucht. Bernd Niederhausen, Ortsbürgermeister der Ortsgemeinde Hamm (Sied) hob hervor, dass man im Kloster den Alltag hinter sich lassen und frei aufatmen könne. Friedhelm Steiger, Beigeordneter der Verbandsgemeinde Wissen, bemerkte, dass am Bau der letzten Jahre im Kloster eine „Seele“ spürbar sei. Pfarrer Prof. Dr. Klaus Otte vertiefte Gedanken der Vorredner in seinen Ausführungen und beschrieb die gegenwärtige Situation, wo so viele Menschen auf der Flucht sind, als eine Zeit der Umwälzung und zugleich der Hoffnung. Er würdigte den Beitrag des Buddhismus bei der Suche nach der Wahrheit allen Lebens und nach konstruktiven Wegen. Im anschließenden Hauptvortrag erläuterte Ew. Dhamma Mahatheri anschaulich und verständlich Leben und Lehre des Buddha, geb. 623 vor unserer Zeitrechnung. Buddha bedeutet: der in seinem Innern vollkommen Erwachte, der inneren Frieden realisiert hat. Die Freiheit, die in dem inneren Schulungsweg, wie er im Buddhismus Ausdruck findet, ihr Zentrum hat, erhielt eine ihrer stärksten Ausdrucksformen noch in den letzten Stunden des historischen Buddha. Als er gefragt wurde, wer denn nun den Orden leiten solle – was die Frage nach einer übergeordneten Organisation war – verwies er schlicht auf die Eigenverantwortung eines jeden selbst: „Seid euch selbst eine Insel, ihr habt den Schulungsweg, mehr braucht ihr nicht.“ Dabei reicht es nicht aus, sich die Lehre theoretisch zu erschließen. Es braucht dazu das innere Erfassen, die lebendige Erfahrung, um auf der Suche nach innerem Frieden die Hürden und den inneren Drang zu erkennen, loszulassen und zu innerer Stille zu gelangen. Nach dem reichhaltigen und wohlschmeckenden Mittagsimbiss, zubereitet vom Küchenteam unter der bewährten Leitung von Thomas Heck, begeisterte der Männer- und gemischte Chor der Nachbargemeinde Imhausen die Gäste mit gekonnt vorgetragenen Interpretationen bekannter Lieder. Im anschließenden offenen Gesprächskreis beantwortete die Klosterleitung zahlreiche Fragen zum Leben und Alltag im Kloster und vertiefende Fragen zur Buddha-Lehre. Mitwirkende im Förderkreis Kloster Hassel beschrieben ihren Zugang zum Übungsweg und ihren Wirkungsbereich, den sie nicht nur zum Aufbau und Erhalt des Klosters einbringen, sondern auch als ihre Art der Alltagsentschleunigung verstehen. Das Kloster wiederum schenkt den erfahrbaren Zugang zu Lösungsansätzen in Fragen des Lebens, Schulungsmöglichkeiten für die Achtsamkeit und stützt mit der Struktur eines klösterlichen Rahmens. Einen ersten Eindruck, wie Achtsamkeit geschult werden kann, vermittelte die Einführung in die Gehmeditation, die Irmela und Daniel interessierten Gästen gaben. Der Tag klang ruhig aus, mit den Tönen von Klangschalen, Fen-Gong und Windspiel, eingebracht von Karin Weber-Andreas. Sie umrahmten die Geschichte vom Leben des „kleinen Holunder“. Aufgeschrieben und vorgetragen hat sie Achim Nierentz als eine Metapher für das Werden und Vergehen. Ein schöner und reich gefüllter Tag, moderiert von Dr. Martin Hoffmann, ging zuende, bei dem auch das Wetter bis zum Schluss zu einer angenehmen Atmosphäre beitrug.

Kloster Hassel empfängt Gäste zum Vesakh-Fest

Heimat Tag der offenen Tür beginnt mit einer Wanderung - Lehren Buddhas kennenlernen

■ **Pracht.** Mit einem Programm, welches auf Information, Austausch und Miteinander setzt, beteiligt sich das Kloster Hassel (bei Pracht) am Sonntag, 22. Mai, an den Feiern zum buddhistischen Vesakh-Fest. Die Vorbereitungen befinden sich auf der Zielgeraden.

Das Vesakh-Fest ist der wesentlichste Feiertag im traditionellen Buddhismus. Er erinnert an Geburt,

den Durchbruch zu innerer Freiheit und den Tod von Siddhattha Gotama, dem letzten Buddha. Vesakh findet weltweit zur Vollmondzeit im Mai statt.

Im Kloster Hassel wird das Vesakh-Fest als offenes Fest gestaltet. Es ist gleichzeitig ein Tag der offenen Tür. Gäste erhalten einen Einblick in buddhistisches Gedankengut und klösterliches Leben.

Programm: 9.30 Uhr Wanderung zum Kloster (Treffpunkt am Sportplatz „Hohe Grete“; bei Bedarf fährt ein Kleinbus zum Kloster); 10 Uhr Begrüßung, Grußworte einiger Ehrengäste; 10.45 Uhr Vortrag der Leiterin Ew. Dhamma Mahatheri über Leben und Lehre des Buddha; 11.45 Uhr Mittagsimbiss und allgemeine Infomöglichkeit; 12.30 Uhr Chor Imhausen; 13 Uhr offener Ge-

sprächskreis; 14.30 Uhr Möglichkeit zu einer Einführung in die Geh-Meditation; 15 Uhr Klangschalen, Fen-Gong und Windspiel, zudem Autorenlesung „Der kleine Holunder“ mit Karin Weber-Andreas und Achim Nierentz; nach 17 Uhr: Wanderung zum Parkplatz. Ein Beitrag zum Buffet ist willkommen, gerne kurze Info ans Orga-Team, Telefon 02682/966 875.

■ **Buddhistisches Kloster Hassel, Pracht**

Jeden zweiten Sonntag im Monat, 14:30 Uhr, Achtsamkeitsübung und Gesprächskreis. Ansprechpartner für weitere Besuche im Kloster und Gespräche mit der Ordensleitung: Büro der Dhamma-Stiftung, Telefon 02682/966875.

Aus der Region